



Emily Krismer (I.) mit Pflegedienstleiterin Gabriele Feller. Die junge Frau fühlt sich wohl bei dem, was sie lernt.

ANTONIUSHAUS

Schon mit 16 ab ins Seniorenheim

In der Pflegelehre läuft's bis dato ziemlich gut.

FELDKIRCH Nach jahrelangen Bemühungen, die vor allem von Vorarlberg ausgingen, war im September 2023 die Pflegelehre auf Schiene. Nach gut einem halben Jahr ziehen die Ausbildungsbetriebe im Land eine positive Bilanz und bewerben bereits den Herbsttermin. Mangel an Interessenten scheint nicht zu bestehen.

Thomas Vranjes vom Antoniushaus in Feldkirch und Florian Seher von der Stiftung Liebenau, die Standorte in sechs Gemeinden des Landes hat, berichten jedenfalls von zahlreichen Anfragen für jeweils zwei zu vergebende Lehrstellen. Auch die Seniorenbetreuung Feldkirch plant wieder die Aufnahme von ein bis zwei Pflegelehrlingen. Aktuell absolvieren zehn Jugendliche, vornehmlich Mädchen, eine Lehre in den Berufen Pflegeassistent und Pflegefachassistent.

Bestens eingewöhnt

Die Stiftung Liebenau beschäftigt in den Sozialzentren Mariahilf in Bregenz, St. Vinerius in Nüziders sowie im Haus St. Fidelis in St. Gallenkirch sechs Pflegelehrlinge. „Ursprünglich waren es sieben“, erzählt Florian Seher. Das Ausscheiden eines jungen Mannes hatte allerdings einen durchaus positiven Grund. Der 19-Jährige erhielt einen Ausbildungsplatz an einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule. Die verbliebenen Lehrlinge haben sich laut dem Heimleiter bestens eingewöhnt.

Auch Sarah Ammann (17), Lehrling im Haus St. Fidelis in St. Gallenkirch, bereut ihre Entscheidung nicht. „Der Kontakt mit Menschen hat mich bewegt, die Pflegelehre zu machen. Ich beschäftige mich gerne mit den Bewohnerinnen und Bewohnern“, sagt sie. Die Unklarheiten, die es rund um die Lehre anfänglich gab, sind ausgeräumt: „Jetzt bin ich voll motiviert und freue mich auf die kommende Zeit



Sarah Ammann unterhält sich gerne mit den Bewohnern des Hauses. Auch Anton Kovar hat nichts gegen ein Schwätzchen einzuwenden.

STIFTUNG LIEBENAU

und die Schule.“ Die Seniorenbetreuung Feldkirch begann mit drei Lehrlingen, wobei aus dem Trio erst jüngst ein Duo geworden ist. „Die Trennung erfolgte einvernehmlich“, erklärt Gerhard Fend von der Zentralen Pflegeleitung. Er zeigt Verständnis. Junge Leute müssten zuweilen eben erst ihren Weg finden. Dafür läuft es mit den anderen zwei Lehrlingen gut. Eine gleichlautende Aussage kommt von Thomas Vranjes vom Antoniushaus, der noch ergänzend anführt: „Wir sind sehr zufrieden. Die Lehrlinge haben sich bestens integriert.“

Dem kann Emily Krismer (19) beipflichten: „Man hat uns mit Verständnis und Freude aufgenommen“, spricht sie auch für ihre Kollegin, Anne Schwarzenbacher (16). Auf die Frage, ob die Ausbildung ihren Erwartungen bisher entsprochen hat, gibt es von Emily eine glasklare Antwort: „Mir gefällt die Arbeit. Ich bin zwar noch ganz am Anfang meiner Lehrzeit, freue mich aber auf die kommenden Jahre und zukünftigen Aufgaben bzw. Herausforderungen.“ Ihre berufliche Zukunft sehen beide Frauen in der Pflege, weiterführende Fortbildung

gen inklusive. Das **Antoniushaus** bildet schon länger Lehrlinge aus, und zwar als Betriebsdienstleister. Zuweilen bis zu sechs. Nun sollen diese Lehrstellen zugunsten der Pflegelehre reduziert werden.

Schulstart im April

Florian Seher hat für die Stiftung Liebenau das Projekt Pflegelehre intensiv begleitet. „Sie kommt an“, bestätigt er. Als wichtig für das Gelingen sieht er die Praxisanleitung. In allen Häusern wurden deshalb dafür 100-Prozent-Stellen eingerichtet. „Damit haben wir eine gute Basis geschaffen“, gibt sich Seher überzeugt. Fehlt noch die schulische Komponente. Der Blockunterricht an der Berufsschule Feldkirch soll im April starten. Mit Beginn des nächsten Schuljahres ist dann ein Schultag pro Woche vorgesehen.

MARLIES MOHR

marlies.mohr@vn.at
05572 501-385



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VN.AT/sumG48>